



Feiern Geburtstag: Die Mitglieder des Posaunenchores Wallenbrück, geleitet von Annemarie Nienaber-Kreft (Mitte), freuen sich über das 145-jährige Bestehen ihres Chores.

FOTOS: STEFANIE BOSS

Drei Generationen machen Musik

Posaunenchor Wallenbrück feiert sein 145-jähriges Bestehen / Gottesdienst an der Werburg

VON STEFANIE BOSS

■ Spenge. Gleich zwei Geburtstage gab es in Spenge zu feiern: Den Geburtstag der Kirche zu Pfingsten und das 145-jährige Bestehen des Posaunenchores Wallenbrück. Beide Feste wurden gestern an der Werburg in einem Gottesdienst begangen.

Immer mehr Stühle mussten die Helfer aus der Werburger Scheune nach draußen tragen und aufstellen, die Reihen füllten sich schnell. Denn bei strahlendem Sonnenschein herrschte genau das richtige Wetter, um das Wort Gottes auch einmal unter freiem Himmel zu hören. So waren mehr als 350 Gläubige gekommen.

Musikalisch begleitet wurde der Pfingstgottesdienst, neben dem Kirchenchor, von den Jubilaren, dem Posaunenchor Wallenbrück, unterstützt von Bläsern aus Enger, Westerenger, Spenge, Lenzinghausen und Hülcker-Aschen.



Besondere Ehrung: Gerd Henning (l.), hier mit Pastor Heinz Schlüter, bläst schon seit 60 Jahren im Posaunenchor.

Kollekte bleibt in Spenge

■ Der Pfingstgottesdienst an der Werburg fand als Gemeinschaftsarbeit aller Bezirke der Kirchenemeinde Spengestatt. Die Kollekte bleibt in

Spenge: Sie ist zur Hälfte bestimmt für die Orgel in der St. Martinskirche und zur Hälfte für das Werburg-Ensemble.

(boss)

„Hier bläst der Opa neben seiner Enkelin die Tuba, es ist ein bunt gemischter Chor, in dem drei Generationen zusammen Musik machen – das ist es, was für mich diesen Posaunenchor ausmacht“ sagte Annemarie Nienaber-Kreft, die seit sechs Jahren die Leitung innehat.

Gegründet vor 145 Jahren mit 33 Männern, hat der Posaunenchor heute noch ungefähr genauso viele Mitglieder, nämlich rund 35. Heute sind aber auch Frauen dabei.

„Musik ist eine Sprache, die alle Menschen verstehen, die ermutigen, trösten und die Herzen erreichen kann“ sagte Pastorin Elke Berg und dankte den Bläsern dafür, dass sie immer wieder die Gottesdienste mit ihrer Musik bereichern.

Einer ist schon besonders lange dabei. Gerd Henning bläst seit 60 Jahren im Posaunenchor Wallenbrück. Dafür wurde er vom Vorsitzenden des Chores, Matthias Freese, besonders geehrt. „Danke für 60 Jahre aktive

Bläserarbeit“, sagte der Vorsitzende anerkennend. „Seit 2004 bist du zwar nicht mehr Chorleiter, ziehst aber immer noch gerne die Fäden im Hintergrund“, schmunzelte er und überreichte Gerd Henning eine Medaille und einen Blumenstrauß.

Neben dem Geburtstag des Posaunenchores wurde auch der Anlass des Gottesdienstes nicht aus den Augen verloren. In ihrer Predigt sprach Elke Berg über den Geburtstag der Kirche. „Wir feiern den Geburtstag der Gemeinde Christi und dass wir eine Glaubensgemeinschaft sind.“

Pastor Heinz Schlüter dankte auch dem Werburg-Verein dafür, dass das Gelände wieder für den Gottesdienst genutzt werden konnte. Und auch Dr. Werner Best, Archäologe und Leiter der Forschungsarbeiten an der Werburg, sprach ein paar Worte und informierte die Gottesdienstbesucher kurz über den Fortschritt der Sanierung.